

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 16 (1942)

Heft: 4-6: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Vereinsnachrichten: Zeitschrift-Frage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschrift-Frage

An der Tagung in Basel (am 2. November 1941) wurde von Seite eines Bibliothekars die Anregung gemacht, es möchte zur Hebung der Buchkultur in der Schweiz eine gemeinsame grössere Zeitschrift über das Buch- und Bibliothekswesen unternommen werden. Diese Frage war von unseren Mitgliedern früher schon wiederholt aufgeworfen worden. Die Sache musste jedenfalls dem Vorstand vorgelegt werden und dieser war einstimmig der Ansicht, die Verwirklichung dieses Gedankens in die Wege zu leiten. Von Vertretern der Bibliothekare und der Bibliophilen fand eine Aussprache statt, welche ebenfalls die Anregung guthiess. Es mussten vorerst die Wege zur Erreichung dieses Zieles gefunden werden. Bevor wir weitergingen, beschloss der Vorstand der Bibliophilen, durch ein Zirkular die Einstellung der Mitglieder kennen zu lernen. Mit dem Schreiben vom 16. Februar 1942 wurden diese um Mitteilung (bis 28. Febr.) gebeten, ob ein grösserer Beitrag an die neue Zeitschrift geleistet und ob die Gaben nur alle zwei Jahre erscheinen sollen.

Es trafen rund 40 Antworten ein und wir möchten allen an dieser Stelle für die Mühe und das Interesse den besten Dank aussprechen.

Die Meinungen waren geteilt; genau die Hälfte begrüsst den Gedanken, die andere Hälfte war dagegen. Es war sehr erfreulich zu vernehmen, dass man unsere Gaben nicht missen möchte. Wir werden, wie bisher, an diesen unseren Veröffentlichungen festhalten.

Andererseits glauben wir unbedingt, dass die Buchkunst durch eine gediegene Zeitschrift stark gefördert werden kann und das gehört doch zu unseren Bestrebungen und Zielen. Wir hoffen einen Weg zu finden, den wir im Sinne unserer Mitglieder gehen könnten und zwar so, dass sie «das Wäggli und den Batzen» erhalten, wie uns ein sehr geschätztes Mitglied schrieb. M.

Die Bibliophilen tagen im Tessin

Schon oft wurde von Seiten der Mitglieder der Wunsch geäussert, die Bibliophilen Gesellschaft möchte auch einmal jenseits des Gotthard ihre Tagung abhalten. Bei Anlass der Eröffnung des